



Freiwilliges Ökologisches Jahr im Botanischen Garten

◀ FÖJler Lukas Krieger (19) repariert im Botanischen Garten einen Zaun aus Totholz.

◀ FÖJler Florian Hauf (18, l.) legt sich beim Abtransport von welkem Gras ins Zeug.

Lukas hat den Zaun im Griff

CHEMNITZ - Hundert fleißige Hände packten gestern im Botanischen Garten an der Leipziger Straße an 50 Jugendliche im „Freiwilligen Ökologischen Jahr“ (FÖJ) waren aus ganz Sachsen zum Aktionstag gekommen. Es könnte der letzte Einsatz dieser Art sein, denn dem FÖJ droht sachsenweit

das Aus (siehe Bericht Seite 11).

Für das zwölf Hektar große Gelände kam der Arbeitseinsatz gelegen wie ein warmer Frühlingregen. Die Jugendlichen befreiten die angelegten Biotope von Steppe, Heide und Düne von abgestorbenen Pflanzenresten, setzten Totholzhöcker neu auf und hark-

ten den Schauplatz für Kompostierung sauber. „Eine schöne Aktion“, freute sich Mario Greif (55) vom Naturschutzbund, der gleichzeitig Sorge um die Zukunft des FÖJ hegt. „Ohne unsere FÖJler müssten wir unsere Bildungsangebote für Kinder deutlich reduzieren. Auch bei der Pflege von Streuobstwiesen, zum Beispiel in

Rabenstein, sind wir auf die jungen Leute angewiesen. Umgekehrt würde den Jugendlichen eine wichtige Möglichkeit für die Berufsorientierung genommen“, so der Umweltpädagoge.

Derzeit arbeiten fünf FÖJler im Botanischen Garten und beim Naturschutzbund. Einer von ihnen ist Lukas Krieger (19): „Ich helfe bei

der Instandhaltung der Häuser, im Gelände und gestalte Bepflanzungen. Das FÖJ ist eine gute Sache.“

Ob es die sachsenweit 300 Plätze für FÖJler ab September wieder gibt, entscheidet sich erst in den nächsten Tagen. Wer Interesse hat, sollte dann schnell sein und sich bis Ende April bewerben. Infos unter: www.class-fobj.de M.S.

Foto: Christian Essler, Uwe Meinhold, Landesamt für Straßenbau und Verkehr



Wer ein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) absolviert, arbeitet oft auf Bio-bauernhöfen oder in Gartenbaubetrieben.

Kein Geld! Ökologisches Jahr steht plötzlich auf der Kippe

DRESDEN - Rund 300 Jugendliche engagieren sich derzeit sachsenweit im „Freiwilligen Ökologischen Jahr“ (FÖJ), einem Dienst, der beispielsweise für die Arbeit in Umweltschutzverbänden begeistern soll. Doch damit könnte dieses Jahr Schluss sein.

Rund 792 000 Euro sollen im aktuellen Entwurf des Doppelhaushalt zur Förderung des FÖJ stehen - eine radikale Kürzung, denn bisher gab es 1,83 Millionen. Damit fiel über die Hälfte der Gelder weg. „Bisher gab es Förderung vom Europäischen Sozialfonds“, sagt Annetrin Klepsch (37), jugendpolitische Sprecherin der Linken im Landtag. „Doch dieses Programm ist ausgelaufen.“ Im Haushaltsentwurf soll dafür bisher keine

Kompensierung vorgesehen sein. Für Detlef Graupner (48), Leiter der Fachstelle Freiwilligendienste, eine Hiobsbotschaft: „Wenn das Geld nicht zur Verfügung gestellt wird, wäre das der Todesstoß für das Freiwillige Ökologische Jahr in Sachsen“, sagt er.

Auf eine Anfrage des Grünen-Abgeordneten Volkmar Zschocke (46), ob es Ausgleich für die wegfallenden EUMittel geben soll, antwortete das Sozialministerium ausweichend: „Eine Entscheidung über den Umfang und Ausrichtung der Förderung von Fortbildungsangeboten kann erst nach Verabschiedung des Haushalts vorbereitet und getroffen werden.“ Sollte es keinen Ausgleich geben, wollen Grüne und Linke einen Änderungsantrag stellen. MS/eho